

Kolonialwirtschaftliche Mitteilungen.

Kolonial-technische Kommission.

Die Bildung einer „Kolonial-technischen Kommission“ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees, die sich mit der Vorbereitung und Prüfung gemeinnütziger technischer Unternehmungen in den Kolonien, insbesondere auf dem Gebiete des Kolonial-Maschinenbaues und der Wassertechnik befassen soll, macht erfreuliche Fortschritte.

Zur Übernahme der Mitgliedschaft der Kommission haben sich jetzt schon bereit erklärt:

Professor Dr. Gustav Fischer von der Landwirtschaftlichen Hochschule Dahlem; Baurat Ingenieur Alexander Herzberg, Berlin; Oberbaudirektor a. D. Professor Kummer, Berlin-Steglitz; Regierungshaumeister Meyer, Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin; Professor Dr. ing. Nachtweh von der Technischen Hochschule Hannover; Generaldirektor Dr. ing. h. c. W. von Dechelhaeuser, Dessau; Geheimer Kommerzienrat Dr. phil. h. c. von Petri, Nürnberg; Oberbaurat Professor Rehbock, Karlsruhe; Baurat Dr. ing. et phil. h. c. von Kieppel, Nürnberg; Geheimer Oberbaurat Schmid, München; Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Slaby, Charlottenburg; Generaldirektor Kurt Sorge, Vorsitzender des Vereins Deutscher Ingenieure, Magdeburg-Buckau; Professor Dr. Thoms, Direktor des Pharmazientischen Instituts der Universität Berlin, Steglitz-Dahlem; Ingenieur Wilhelm von der Geräteabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin; Geheimer Regierungsrat Professor Dr. phil. Otto R. Witt von der Technischen Hochschule Charlottenburg.

Die Konstituierung wird voraussichtlich Ende Oktober erfolgen. Die Kommission wird sich u. a. mit der Verpflichtung eines Oberingenieurs des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees für Deutsch-Ostafrika befassen.

Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft.*)

Das Berichtsjahr ist für unser Unternehmen erfolgreich gewesen. Die Preisrichtung für Kautschuk war das ganze Jahr hindurch eine steigende, so daß wir die Erträge aus unserer Ceara-Pflanzung vorteilhaft unterbringen konnten. Obgleich die Arbeiterverhältnisse nicht den von uns gehegten Erwartungen entsprochen haben, ist es uns dennoch möglich gewesen, die in unserem Berichte vom 22. September v. J. für das Jahr

*) Aus dem Geschäftsbericht für 1909.

1909 in Aussicht gestellte Kautschukmenge an den Markt zu bringen.

Kautschuk. Die Ceara-Kautschukpflanzung umfaßt 300 000 Bäume, von denen im Berichtsjahre 19 270 kg Kautschuk (gegen 4166 kg in 1908) geerntet wurden. Der erzielte Durchschnittspreis stellt sich auf 10 *M* für das Kilogramm gegen 6,48 *M* im Vorjahre. An *Kickxia elastica* besitzen wir etwa 100 000 Bäume in noch jugendlichem Alter. Der Bestand an *Hevea brasiliensis* (Para-Kautschuk) ist 1300 Bäume und an *Ficus elastica* 16 Bäume.

Kapok. Im Berichtsjahre sind an Kapok abgeliefert worden 23 768 kg zum Durchschnittspreis von 1,05 *M* für das Kilogramm gegen 1 *M* im Vorjahre. Der Bestand beträgt unverändert 127 000 Bäume.

Katao. Auf dem Kataomarkte sind die Preise langsam gewichen, so daß wir für die in der Berichtszeit geernteten 5746 kg nur einen Durchschnittspreis von 1,20 *M* für das Kilogramm gegen 1,74 *M* im Vorjahre trotz der guten Beschaffenheit unserer Ware erzielen konnten. Der heutige Bestand umfaßt auf 100 ha 48 800 Bäume.

Pfeffer. Die Pfefferpflanzung (*Piper nigrum*) wird soweit wie möglich stetig vergrößert. Der Bestand ist auf etwa 30 000 Pflanzen angewachsen. Die Anlage berechtigt zu guten Hoffnungen. Wir haben einige dieser Pflanzen zur Blüte gelangen lassen; das Produkt derselben ist auf 1,24 *M* für das Kilogramm bewertet worden.

Die Kardamom-Verjuchspflanzung umfaßt jetzt etwa 9000 Pflanzen.

Bilanz. Das Netto-Ergebnis der im Berichtsjahre abgelieferten Produkte erscheint auf dem Wirtschaftsertrags-Konto. Es zeigt mit 170 700,76 *M* gegen 58 227,94 *M* im Vorjahre eine Mehreinnahme von 112 472,82 *M*. Das Store-Konto ergibt einen Gewinn von 1693,04 *M* gegen 1595,64 *M* in 1908. Auch im Berichtsjahre 1909 haben wir den weiteren Ausbau unserer Kautschukpflanzung eifrig gefördert. Das Kautschukpflanzungs-Konto steht mit 372 882,10 *M* zu Buche. Trotz einer größeren Arbeiterzahl hat sich das Arbeiterlohn- und Arbeiterverpflegungs-Konto nicht wesentlich erhöht. Aus der Mehreinnahme auf dem Wirtschaftsertrags-Konto haben wir den Verlust-Saldo aus dem Jahre 1908 in Höhe von 115 383,10 *M* gedeckt. Zu Abschreibungen haben wir auf Beschluß des Aufsichtsrates 8704,81 *M* verwandt.

Aussichten für 1910.

Kautschuk. Die Aufwärtsbewegung der Preise hat bis Mitte April andauert und ist dann zum



Stillstand gekommen. Seitdem sind die extremen Preise langsam gemichen, bis vor einigen Tagen eine leichte Befestigung wieder Platz gegriffen hat. Wir wollen wünschen, daß die Preise sich auf der heutigen gesunderen Basis weiterbewegen werden. Für die Gestaltung des Marktes wird der Bedarf Amerikas wohl besonders maßgebend sein. Sobald dort wieder ein dauerndes Deckungsbedürfnis eintritt, dürfte ein Anziehen der Preise zu erwarten sein. Unsere Abladungen an Kautschuk haben sich im laufenden Jahre der höheren Ertragsfähigkeit der Bäume entsprechend gesteigert. Vorausgesetzt, daß die Arbeiterverhältnisse nicht ungünstiger werden, dürften wir bis Jahreschluß mit einer nicht unerheblich größeren Zufuhr gegen das Vorjahr zu rechnen haben. Wir sind weiter bemüht, die an sich schon gute Beschaffenheit unseres Kautschuks zu verbessern. Wir werden hierdurch den Marktwert unseres Gummis steigern.

Kapok. An Kapok haben wir etwa 30 000 kg

lagern, die zum Preise von 1,10 *h* für das Kilogramm verkauft sind. Es wird uns leider kaum möglich sein, diese Menge bis Jahreschluß zum Versand zu bringen, da es an ausreichenden Arbeitskräften fehlt.

Kakao. Auch die Zufuhr an Kakao wird im laufenden Jahre eine Steigerung erfahren; leider bleiben die Preise gedrückt, so daß es uns kaum möglich werden dürfte, für unsere schöne Ware bessere Preise zu erzielen.

Die Arbeiterverhältnisse sind nach wie vor nicht günstig. Für unsern Betrieb können wir nur mit etwa 400 Arbeitern täglich rechnen, da von unsern 800 Arbeitern noch nicht die Hälfte täglich zur Arbeit antritt. Um unsere Pflanzungen voll ausnutzen zu können, würden wir die dreifache Anzahl nötig haben. Wir bleiben unablässig bemüht, weitere Arbeitskräfte heranzuziehen; es ist dies jedoch noch immer mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Aus fremden Kolonien und Produktionsgebieten.

Verbot des Schürfens auf Edelsteine im britischen Walfischbai-Gebiet.

Mittels Proklamation vom 3. August d. Js. hat die Kapregierung das Auffuchen (prospecting) von Edelsteinen auf allen Kronländereien des Walfischbai-Gebiets verboten. Diese Verordnung tritt mit der in der Union-Gazette vom 12. August erfolgten Veröffentlichung mit der Wirkung in Kraft, daß Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 100 £ und im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft werden.

Stand der ägyptischen Baumwollernte im August 1910. *)

In Unterägypten war die Witterung im August fortgesetzt günstig und infolgedessen haben die Pflanzen gute Fortschritte gemacht. Würmer haben sich im August wieder gezeigt, haben indes keinen bedeutenden Schaden verursacht. Leichte Nebel, die gemeldet sind, haben bis jetzt kaum einen Einfluß auf die Pflanzen gehabt. Wasser war reichlich vorhanden und die Bewässerung ist eingestellt worden. Große Besitzer haben mit dem Gebrauche des Wassers Maß gehalten, aber einige kleine Pflanzler haben ihre Ländereien zu reichlich bewässert entgegen den Warnungen der Regierung. In einigen Distrikten wird die erste Pflücke einige

*) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1910, S. 737.

Tage früher als vergangenes Jahr stattfinden. Sie wird allgemein in der zweiten Hälfte des September beginnen und verspricht reichlich auszufallen.

Die Nachrichten aus Oberägypten und Fayoum lauten sehr günstig. Weder Würmer noch Nebel sind gemeldet worden und die erste Pflücke hat bereits begonnen. Der Stand der Pflanzen ist zurzeit sehr zufriedenstellend.

(Bericht der Alexandria General Produce Association vom 2. September 1910.)

Die Aussichten auf die russische Baumwoll- und Flachsernte.

In Turkestan, Mittelasien und im Kaukasus sind die Aussichten fortdauernd gute. Die Ernte hat unter den günstigsten Bedingungen begonnen. Der Absatz ist ein flotter. In Moskau sind bereits über 2½ Millionen Pud Vorverkäufe abgeschlossen worden, wobei die Preise in der letzten Zeit sich den amerikanischen näherten.

Die Aussichten für die Flachsernte waren zu Mitte August im allgemeinen günstig, und zwar gilt das sowohl für den Woltschenez- als auch für den Slanez-Rayon; man erwartet ein besseres Ergebnis als im Vorjahre. Nur in den Gouvernements Kostroma und Woronesh wird voraussichtlich ein Ausfall zu verzeichnen sein. Die Qualität ist bisher eine zufriedenstellende, doch hängt sie